

Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2026

1. Finanzen – keine neuen Schulden

Gehrden braucht eine solide, konsequente und langfristig ausgerichtete Haushalts- und Finanzpolitik. Der Schuldenstand unserer Stadt ist seit 2016 von 35 auf über 100 Mio. Euro gestiegen – und nach den eigenen Planungen der Verwaltung springt er allein bis Ende 2026 auf 147 Mio. Euro. Neue Schulden schließen wir aus. Wir brauchen einen konsequenten Ausgabenstopp – alle Ausgaben gehören auf den Prüfstand.

Die Zinslast der Stadt verdoppelt sich nach dem eigenen Haushaltsplan von 2,3 Mio. Euro (2024) auf über 5 Mio. Euro jährlich (2028). Das ist mehr, als die Gewerbesteuer-Erhöhung einbringt: Die Stadt erhöht die Steuern – und die Mehreinnahmen werden von den Zinsen aufgeessen. Dieses Geld fehlt für Schulen, Wege und Vereine.

Um die Personalkosten unserer Stadtverwaltung zu senken, müssen die Verwaltungsprozesse konsequent digitalisiert werden. „Das Rathaus in der Hosentasche“ erspart die Wege zum Amt – und was das Rathaus schon weiß, sollte es kein zweites Mal abfragen.

Heute spart die Stadt Personalkosten vor allem durch verzögerte Nachbesetzung frei werdender Stellen – dieselbe analoge Arbeit verteilt sich auf weniger Schultern. Das überlastet die Beschäftigten und verschlechtert den Bürgerservice. Wir drehen die Reihenfolge um: erst den Prozess digitalisieren, dann die frei werdende Stelle nicht nachbesetzen – nicht umgekehrt. Die „Geschäftsprozessoptimierungen“, die der Haushaltsplan selbst anmahnt, liefern wir mit einem konkreten Digitalisierungsplan.

Der beschlossene Rathausanbau modernisiert für 7,3 Mio. Euro die Räume; die Abläufe dahinter bleiben analog. Genau diese Lücke wollen wir schließen: Nicht der Beton, die Prozesse müssen modern werden.

Auf der Einnahmenseite setzen wir auf Wirtschaftswachstum. Die FDP wird sich dafür einsetzen, dass die Gewerbesteuer in Gehrden gesenkt wird, um für die Ansiedlung des Mittelstandes attraktiv zu sein. Wer Betriebe hält und anzieht, sichert Einnahmen – wer sie vertreibt, verliert sie.

2. Stadtentwicklung – die Stadt soll in sich wachsen

Innenentwicklung hat für uns Vorrang: Brachflächen sind zu nutzen, bevor neue Flächen versiegelt werden. Wo darüber hinaus echter Bedarf besteht, wollen wir Bauland zügig und unbürokratisch ausweisen – Wohnraum entsteht durch Angebot, nicht durch Verbote.

Das Areal auf dem Köthnerberg mit dem Tripschen Park, dem Berggasthaus Niedersachsen, der Struckmeyerschen Mühle, der Waldbühne und dem Damwildgehege sowie das Areal des Burgbergs mit der Ringwallanlage und dem Burgbergturm sollen als Ausflugsziel aufgewertet werden („Erlebnisberg Gehrden“). Neben einer besseren Vernetzung dieser Sehenswürdigkeiten sollten eine Ausflugsgastronomie sowie Übernachtungs- und Tagungsmöglichkeiten entstehen. Auf dem alten Bolzplatz unterhalb des Burgbergturms könnte ein kleiner Outdoor-Fitnesspark errichtet werden. Generell sollten am Gehrden Berg mehr attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten mit Bänken und Tischen geschaffen werden.

Eine lebendige Innenstadt ist uns wichtig. Die größte Gefahr ist der Leerstand: Freie Ladenflächen wollen wir aktiv und digital an Gründer und Händler vermitteln, statt sie sich selbst zu überlassen. Wer sich in Gehrden ansiedeln will, braucht weniger Bürokratie, schnellere Genehmigungen und verlässliche Ansprechpartner in der Verwaltung.

Das Wohl der Hunde liegt uns ebenfalls am Herzen: Wir brauchen Auslaufflächen, damit Hunde nicht immer an der Leine sein müssen.

3. Verkehr

Der öffentliche Verkehr ist wichtig, und mit der Verlängerung der Regio-Buslinie 500 zum Weetzer Bahnhof sind wir gut mit dem S-Bahn-Netz verbunden. Mittelfristig sehen wir große Chancen im Ausbau des individuellen Nahverkehrs mit selbstfahrenden Taxen.

Unser Herz schlägt für den Individualismus – auch im Verkehr. Wir wollen eine

funktionierende Infrastruktur für Autos, Fußgänger und Radfahrer. Für diese Verkehrsteilnehmer wurde in den letzten Jahren zu wenig getan, dabei ließe sich mit wenig Aufwand an der Qualität der Bodenbeläge, der Ausschilderung und der Verkehrsführung vieles schnell verbessern. Zweifelsohne braucht es Radwege in jeden Ortsteil. Dabei ist ein Weg der kleinen Schritte zielführender als große, teure Konzepte, die nicht umgesetzt werden.

Die Parkplatznot in Gehrden können wir beheben, indem wir den Abbau von Parkplätzen verhindern und an geeigneten Stellen neuen Parkraum schaffen – ohne Großprojekte anzustoßen.

Die FDP spricht sich gegen Straßennamenänderungen aus.

4. Alle Generationen sind wichtig

Jugend ist Zukunft – und auch die anderen Generationen brauchen ihren Platz. Dabei setzen wir nicht auf eine strenge Trennung der Generationen, sondern auf Begegnung.

Gehrden wächst – vor allem um junge Familien. Sie brauchen verlässliche Kita-Plätze, eine transparente und digitale Platzvergabe statt Papierchaos sowie sichere Schulwege. Damit Familien in Gehrden nicht nur wohnen, sondern gut leben.

An vielen Stellen im Stadtgebiet gilt es, attraktive Aufenthaltsorte mit Tischen und Bänken zu schaffen, z. B. im Bereich der Regenrückhaltebecken, am alten Sportplatz und rund um die neue Outdoor-Anlage.

Auch die wohnortnahe medizinische Versorgung wollen wir sichern – von der Hausarztpraxis bis zur Apotheke.

5. Umwelt und Klimaschutz

Es braucht mehr Grün in der Stadt: Begrünte Dächer, Blühstreifen und mehr Bäume verbessern unsere Ökobilanz, ebenso die Renaturierung von Gewässern – etwa des

Brauereiteichs einschließlich der Zu- und Abflüsse unserer Bäche.

Sonnenenergie gehört für uns zuerst auf Dächer und Parkflächen – die städtischen Gebäude vorneweg –, bevor wertvolle Ackerflächen versiegelt werden. Das schützt das Klima und senkt zugleich die Energiekosten der Stadt.

Wichtig sind uns Energiesparmaßnahmen: die energetische Sanierung im Altgebäudebestand und ein hoher Energieeffizienzstandard bei Neubauten. Überzogene Regulierungen und Vorschriften lehnen wir ab. Die FDP setzt auf ökologische Verbraucherverantwortung: Hauseigentümer und Bauherren sollen frei entscheiden können, welchen Energiestandard sie umsetzen möchten.

Wir wenden uns gegen den geplanten Strom-HUB am Gehrdenener Berg und gegen die aktuelle Windkraftplanung. Neue Windkraftanlagen auf Gehrdenener Gebiet lehnen wir ab – ob in Redderse, Leveste, Lenthe oder anderswo.

6. Lebendige Demokratie statt Einheitsbrei

Viele Ideen dieses Programms haben wir bereits in den Rat eingebracht – und wir werden nicht nachlassen, bis sie ernsthaft diskutiert werden. Dafür brauchen wir Ihre Stimme.

Sie haben am 13. September 2026 drei Stimmen. Sie können sie auf mehrere Kandidaten verteilen – oder einer Kandidatin bzw. einem Kandidaten alle drei Stimmen geben. Geben Sie Ihre Stimmen den Kandidaten der FDP, denn die Liberalen gehören in den Rat.

Laufende Neuigkeiten und weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.gehrden.freie-demokraten.de>

Oder schreiben Sie uns unter

kontakt@fdp-gehrden.de